

Hensel, Luise: Es hegt ein blühender Garten (1859)

1 Es hegt ein blühender Garten
2 Viel zarte Blümelein;
3 Der Herr thut ihrer warten
4 Mit Thau und Sonnenschein.

5 Und all' die blühenden Kronen
6 Umzieht ein grüner Hag,
7 Drin Nachtigallen wohnen
8 Mit süßem Sang und Schlag.

9 Auch sind sie treuen Händen
10 Zur Pflege anvertraut;
11 Mit schützenden Geländern
12 Sind milde sie umbaut.

13 Jüngst weht' aus weiter Ferne
14 Ein herbstlich Blatt der Wind
15 Recht zwischen die blühenden Sterne
16 Und dreht's im Kreise lind.

17 Da singen die Nachtigallen
18 Und duften die Blümelein;
19 Wohl muß es dem Blatte gefallen:
20 Es sieht ja den Lenz sich ernenn.

21 Aus Blumenkelchen leise
22 Ein Lied nun aufwärts schwebt,
23 Das ist – ach! dieselbe Weise,
24 Die es gerauscht, gebebt,

25 Als noch das Nest der Taube
26 Gedeckt sein junges Grün
27 Und lieblich durch die Laube

28 Ihm Maiensonnen schien. –

29 Doch daß es weiter reise,
30 Trägt es ein Hauch hinweg,
31 Und Thränen perlen leise
32 Auf seinen einsamen Steg.

33 Und nimmer wird's vergessen
34 Das Kränzlein, in das es einst fiel,
35 Bis dort an den Cypressen
36 Ihm winkt sein Reiseziel.

(Textopus: Es hegt ein blühender Garten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35932>)